

Welterbestadt Quedlinburg

Der Oberbürgermeister



Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV-StRQ/039/16

öffentlich

Bau eines Radweges zwischen der Welterbestadt Quedlinburg und der Stadt Thale zum Zwecke der Ausweisung der Hauptroute des Europaradweges R1 über die Kernstadt der Welterbestadt Quedlinburg

Erstellungsdatum: 11.07.2016

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

15.09.2016	Bau-, Stadtentwicklungs- und Sanierungsausschuss Quedlinburg	Vorberatung
20.09.2016	Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Quedlinburg	Vorberatung
22.09.2016	Kultur-, Tourismus- und Sozialausschuss Quedlinburg	Vorberatung
28.09.2016	Haupt- und Finanzausschuss Quedlinburg	Vorberatung
20.10.2016	Stadtrat Quedlinburg	Entscheidung

Beschluss:

Als einen weiteren Schritt hin zu einer fahrradfreundlichen Stadt beschließt der Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg Folgendes:

1. Der Ausbau des Neinstedter Feldweges zwischen der Welterbestadt Quedlinburg und Thale als Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Thale wird befürwortet, ebenso die Federführung der Welterbestadt Quedlinburg bei diesem Vorhaben.

Einreichende Fraktion:		
Erarbeitet durch:	Rode, Henning	<i>gez. H. Rode</i>
Erforderliche Mitzeichnungen:	1 Finanzen und Bildung 3 Bauen und Stadtentwicklung 3.1 Stadtentwicklung und -sanierung, UNESCO-Welterbe	<i>gez. i. V. Behnstedt gez. Th. Malnati 31-8-16 gez. Rippich 31.8.16</i>
Verantwortlicher Fachbereich:	Wirtschaftsförderung, Citymanagement, Tourismus	<i>gez. H. Rode</i>
Oberbürgermeister	Frank Ruch	<i>gez. F. Ruch</i>

2. Die Verwaltung der Welterbestadt Quedlinburg wird beauftragt, die Auswirkungen der dargestellten Maßnahmen zeitnah zu ermitteln und in Einklang mit der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Stadt zu bringen.

Sachverhalt:

Zusammenfassung der aktuellen kommunalpolitischen Diskussion zum Thema „fahrradfreundliche Stadt“

Auf Grundlage des FA-StrQ/005/15 bekennt sich der Stadtrat einstimmig dazu, Quedlinburg als fahrradfreundliche Stadt entwickeln zu wollen. Die Diskussion zur Gestaltung einer fahrradfreundlichen Stadt wurde in den zuständigen Fachausschüssen seither kontinuierlich fortgeführt. Insbesondere die Themen „Anbindung der Kernstadt Quedlinburg mit ihrem Welterbe an den Europaradweg 1“ sowie die Partizipation der Welterbestadt Quedlinburg am Radweg Deutsche Einheit (RDE) wurde intensiv diskutiert und breit befürwortet.

So berichtet Oberbürgermeister Frank Ruch in der Stadtratssitzung vom 8. Oktober 2015 von der *„Beauftragung des OB durch den WV in Abstimmung auch mit anderen Fachausschüssen zur Antragstellung der Verlegung des R 1 in das Stadtgebiet Quedlinburg - auch in Zusammenhang mit der Ausweisung eines Fahrradweges Deutsche Einheit (Bezug: Fraktionsantrag Grüne/QfW)“*. (siehe Protokoll der Sitzung im öffentlichen Teil, S. 17)

Weiterhin beschließt der KTSQ in seiner Sitzung am 17. November 2015 folgenden Auftrag an die Stadtverwaltung einstimmig: *„Die Stadt Quedlinburg bemüht sich um eine Verbindung zum Europaradweg R1 und den zukünftigen Radweg der Deutschen Einheit, um zukünftig auch mehr vom Fahrradtourismus profitieren zu können. Für dieses Vorhaben werden Kooperationen mit Nachbargemeinden angestrebt und unter Einbeziehung des Votums des Fachverbandes.“* (siehe Protokoll der Sitzung im öffentlichen Teil, S. 3)

In diesem Sinne möchte die vorliegende Beschlussfassung den Weg für eine Alternativroute über die Kernstadt der Welterbestadt Quedlinburg ebnen.

Begründung des konkreten Vorhabens

In einem Schreiben des Oberbürgermeisters an den Präsidenten des Landesverwaltungsamtes (LVWA) Thomas Pleye vom 2. Oktober 2015 wurde ein „Antrag auf Trassenänderung des Europaradweges R1“ gestellt. In seinem Antwortschreiben vom 25. November 2015 (Anlage 1) bescheinigt Herr Pleye der Welterbestadt Quedlinburg „gute Chancen einer Direktanbindung (...) mittels einer Trassenerweiterung (...) im Sinne eines alternativen Trassenverlaufs“. Für die Förderung der notwendigen investiven Maßnahmen wird eine Förderung von bis zu 90 Prozent in Aussicht gestellt.

Folgende weitere Festlegungen und Resultate wurden in der Folge auf der Arbeitsebene getroffen:

- Eine Komplettverlegung des R1 soll es nicht geben. Die jetzige Route (Thale, Bad Suderode, Gemrode, Rieder) soll als Alternativroute weiter bestehen bleiben, während die **Route über die Kernstadt Quedlinburg nach der zwingend notwendigen baulichen Ertüchtigung die Hauptroute** werden soll.
- Die Route soll in einer Schleife über die Kernstadt Quedlinburg führen. Das heißt man fährt nicht den gleichen Weg hin und zurück zur Ursprungsrouten des R1, sondern biegt (von Westen kommend) von der Ursprungsrouten bei Neinstedt in Richtung Quedlinburg ab und gelangt nach Durchquerung der Kernstadt Quedlinburg über die Bad Suderöder Chaussee sowie den Ortsteil Quambeck in der Nähe der Bückemühle wieder auf die Originalroute des R1.
- Aus Richtung Thale / Neinstedt kommend in Richtung der Kernstadt Welterbestadt Quedlinburg standen zunächst zwei Optionen der Streckenführung zur Verfügung: über den Neinstedter Feldweg sowie über den Weg direkt an der Bode. Im Ergebnis der Gespräche zwischen Land und Kommune steht die klare Bevorzugung der Variante über den Neinstedter Feldweg. Der Radweg entlang der Bode wird als für das Vorhaben ungeeignet erachtet, da hier bereits in der Vergangenheit keine verlässlichen Regelungen für die Pflege und Wartung des Weges getroffen werden konnten. Hauptschwierigkeiten sind hier fehlende Wegefurstücke (der Weg führt über eine Vielzahl von privaten Ackerflurstücken) sowie der angrenzende Baumbestand. Dass der Weg auch dem Alltagsverkehr dienen soll, ist ein weiterer Grund für die Bevorzugung der Strecke über den Neinstedter Feldweg. Aus touristischer Sicht ist der Weg entlang der Bode zwar einerseits sehr reizvoll, andererseits ist auch die Streckenführung über den Neinstedter Feldweg landschaftlich attraktiv und kann ob der kürzeren Route mit mehr Akzeptanz bei Touristen rechnen.

- Um die Ausweisung der R 1 Hauptroute über die Kernstadt der Welterbestadt Quedlinburg bei den zuständigen Landesbehörden zu erwirken, ist die bauliche Ertüchtigung besonders schlechter Streckenabschnitte erforderlich, wobei sich diese Erfordernis nahezu ausschließlich auf den sehr schlechten Zustand des Neinstedter Feldweges auf der gesamten Strecke zwischen Thale und der Kernstadt Quedlinburg konzentriert.
 - Information zur Ausbaustrecke: Das zur baulichen Ertüchtigung vorgesehene Wegstück verläuft von Neinstedt / Thale her kommend auf dem Neinstedter Feldweg bis zur Quarmbachsiedlung, knickt nach links ab auf den Quarmbachweg und verläuft bis zur Schafbrücke (Übersichtskarte in Anlage 2). Die **Gesamtlänge der Ausbaustrecke** auf dem Gebiet der Gemarkung Quedlinburg (ohne Thale) **beträgt ca. 1800 Meter**. Ca. 650 Meter davon befinden sich NICHT im Besitz der Welterbestadt Quedlinburg. Zur Realisierung der Baumaßnahme ist es zwingend erforderlich, die gesamte Strecke zunächst in kommunalen Besitz zu bringen, wozu zeitnah nach Beschlussfassung Gespräche erfolgen sollen.
- Um zu Ausbauzwecken notwendige Fördermittel zu beantragen, ist ein Stadtratsbeschluss erforderlich, welcher die Maßnahme befürwortet.

In der Folge dieser Analysen und Gespräche wurde die Notwendigkeit deutlich, dass ein Streckenausbau nur gemeinschaftlich mit der Stadt Thale funktionieren kann, da der Neinstedter Feldweg zu großen Teilen innerhalb der Gemarkung der Stadt Thale verläuft. Die Stadt Quedlinburg trat an die Stadt Thale mit der Bitte um Unterstützung und Kooperation heran, die von der Stadt Thale entsprechend befürwortet wird (Anlage 3).

Zeit- und Kostenplan:

Aus heutiger Sicht ergeben sich folgende **weitere Schritte zur Realisierung des vorgestellten Vorhabens:**

- Beschlussfassung im StrQ der Welterbestadt Quedlinburg: Oktober 2016
- Sondierungsgespräche mit den Wegeeigentümern der nicht in der Hand der Stadt Quedlinburg befindlichen betroffenen Wegflurstücke zwecks Suche nach einer gemeinsamen Lösungen: innerhalb 2016
- Beantragung der Fördermittel: 2016 / 2017
- Beauftragung eines Planungsbüros: 2016 / 2017
- Realisierung der Maßnahme: 2017 bzw. 2018

Grobkostenschätzung:

- Ausbaurkosten: ca. 600.000 €
- Planungskosten: ca. 100.000 € (17 % der Bausumme)
- Kosten für Grund und Boden / Nebenkosten (Vermessung, Notar etc.) für den Erwerb notwendiger Flurstücke: ca. 25.000 € (hinter diesem Posten steht noch ein größeres Fragezeichen, da noch keine Vorgespräche mit den entsprechenden Eigentümern erfolgten)
- Mögliche Förderung: ca. 630.000 € (90 Prozent auf Baukosten und Planungskosten)
- Kommunaler Eigenanteil: ca. 95.000 €

Finanzielle Auswirkungen	Veranschlagung im laufenden Haushaltsjahr
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein

Pflichtaufgaben <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Finanzplan
freiwillige Aufgaben <input type="checkbox"/>		BUst EUR	BUst EUR
Gesamtkosten der Maßnahmen (Anschaffungs-/ Herstellungskosten) EUR	Jährliche Folgekosten/ Folgelasten <input type="checkbox"/> keine EUR	Gesamtfinanzierung Eigenanteil EUR	Gesamtfinanzierung Erträge/Einzahlungen (Zuschüsse, Beiträge etc.) EUR
Verpflichtungs-ermächtigungen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		Folgejahre	
Jahr EUR		Jahr EUR	
Jahr EUR		Jahr EUR	
Jahr EUR		Jahr EUR	

Anlagen:

- Anlage 1 Antwortschreiben des Präsidenten des LVWA auf den „Antrag auf Trassenänderung des Europaradweges R1“ der Welterbestadt Quedlinburg
- Anlage 2 Übersichtskarte zur Ausbaustrecke in der Gemarkung Quedlinburg
- Anlage 3 Stadt Thale: Bekenntnis zum gemeinsamen Radwegeausbau Neinstedt – Welterbestadt Quedlinburg